

Abb. 53: Dekorativer Anhänger mit gestalterischen Imperfektionen (Akan)

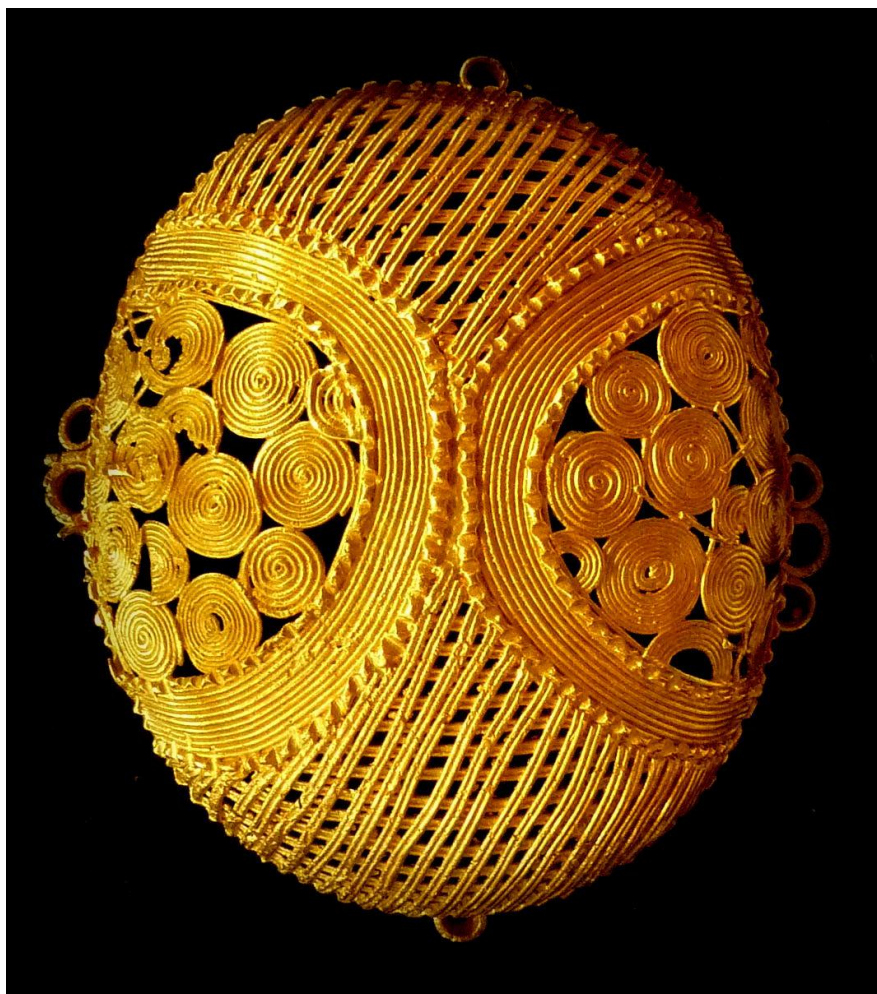
Höhe 7,8 cm

Fadenkaliber 0,6 mm

Gewicht 63 Gr.

Der Aufbau des Anhängers aus kreuzweise verlegten Doppelfäden zeigt höchstes handwerkliches Können. In seinen beiden lateralen Fenstern jedoch erscheint die Gestaltung seltsam und unbeholfen. Der Künstler hat hier nicht versucht, die einzusetzenden Scheiben so zu fertigen, dass sie sich lückenlos und intakt in das entsprechende Feld einpassen lassen. Stattdessen hat er Scheiben vorgefertigt mit willkürlich gewählten Durchmessern. Beim Versuch, sie in die vorgesehenen Felder einzufügen, blieben deshalb Lücken, die er dann einfach mit halbierten oder in Segmente zugeschnittenen Scheiben füllte. Und die noch verbliebenen Zonen von Instabilität überbrückte er mit geraden oder gekreuzten Bälkchen.

Interessanterweise zeigen Experimente, dass unbefangenen Betrachtern auf Anhieb die „fehlerhafte“ Einteilung der Felder kaum auffällt, es sei denn, sie würden darauf aufmerksam gemacht: „...man sieht nur was man weiss... „



a Vorderseite mit einem Muster aus gekreuzten Doppelfäden und spiralgewickelten Rundscheiben. Die Felder sind getrennt durch ein Band aus parallelen Fäden, gesäumt von gekerbten groben Fäden.



b. Die Rückseite zeigt auf den abgeflachten Fadenmustern die Oberflächenstruktur des Kerns.

Die unregelmässige Füllung des Scheibensfeldes wird hier, da nur als Silhouette – ohne ablenkende Spiralmuster – erscheinend, deutlich erkennbar.



c. die beiden Seitenfelder mit Rundscheiben, Scheibenbruchstücken sowie Einzelfäden als Verbindungsbrücken